



Foto: Johann Schnitzhofer

**"Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit."
(2 Timotheus 1,7)**

PFARRBRIEF

Abtenau / Rußbach



Liebe Leserin,
lieber Leser unseres Pfarrbriefs!

Das erste Halbjahr 2021 stand zum größten Teil unter dem Eindruck von Covid-bedingten Einschränkungen und Lockdowns, die mitunter sehr an der Geduld und an den Nerven zerrten. Was für eine Freiheit (zumindest dem Empfinden nach), als es endlich lockerer und die nächtliche Ausgangssperre aufgehoben wurde und viele Einrichtungen in Gastronomie und Kultur wieder öffneten. Zum Leben gehört eben mehr als nur die funktionalen Abläufe. Leben selbst ist eine "Kultur-Aufgabe"! Im wörtlichen Sinn von Kultur meine ich damit, dass Leben in all seinen Formen geschützt, kultiviert und lebenswert gelebt werden muss: im Zu- und Miteinander auf allen Ebenen gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Das können wir aus den letzten Monaten der Pandemie mitnehmen - entgegen aller gesellschaftlicher und kirchlicher Polarisierungen der letzten Zeit.

**"LASST UNS DEM LEBEN TRAUEN, WEIL WIR ES NICHT ALLEIN ZU LEBEN HABEN,
SONDERN GOTT ES MIT UNS LEBT."**

(P. Alfred Delp SJ, 1907 - 1945 erhängt in Plötzensee, deutscher Jesuit und Mitglied des Kreisauer Kreises im Widerstand gegen den Nationalsozialismus)

Dieser Satz von P. Delp drückt wesentlich unsere christliche Grundeinstellung zum Leben aus. Er begreift Leben als Leben mit Gott und auf Gott hin. Von Gott her bekommt alles seinen letzten Sinn und seine Bedeutung- wenn nicht in dieser Welt, dann zumindest in seiner neuen Welt.

Zur "Kultur-Aufgabe" des Lebens gehört es, Gott im eigenen Leben groß werden zu lassen. Wo Gott groß ist, da wird auch der Mensch groß in seiner Fähigkeit zu lieben und in Frieden zu leben. Wo Gott klein gemacht wird bzw. eliminiert wird, da hat auch das Leben, vor allem das schwache und bedrängte, keinen Platz. Die totalitären Systeme des 20. Jahrhunderts zeigen uns das in erschreckendem Ausmaß.

Leben als "Kultur-Aufgabe" zeigt sich vor allem auch im Umgang mit Tod und Sterben. Viele Abschieds- und Begräbnisrituale bezeugen das. In der Zeit der Pandemie haben diese auch in unseren Pfarren sehr gelitten. Ich möchte einladen, diese traditionellen Rituale, die sich nicht umsonst im Laufe der Jahrhunderte herausgebildet haben, neu zu entdecken und zu beleben: Die Begleitung der Sterbenden mit der Feier der Krankensalbung, das Gebet und die Wache bei der Aufbahrung als Ausdruck der Verbundenheit über den Tod hinaus, die Seelenmesse und das Begräbnis/die Verabschiedung als Ausdruck der christlichen Lebens-gemeinschaft, die in Tod und Leben zusammensteht und eine gemeinsame Hoffnung hat.

Menschen zu allen Zeiten haben darin ihre Berufung gefunden, in ihrem und durch ihr Leben Gott groß werden zu lassen: als Single, als Mutter und Vater, als Ordenschristin und Ordenschrist, als Priester oder Diakon; in ganz unterschiedlichen Nuancen und in ganz vielfältigen Formen. Wer den Berufungsgeschichten von vielen heiligen Menschen nachspürt, der darf staunen, wie reich und vielfältig Gott wirkt und was Gott wirkt und schenkt, wenn man sich ihm öffnet und ihn im und durch das eigene Leben groß macht.

Ich freue mich sehr, dass "Berufung" ein Thema sein wird, das uns im Pfarrverband Lammertal in den nächsten Monaten intensiver beschäftigen wird.

- Unser Pastoralassistent Stefan Scheichl wird zum September 2021 unseren Pfarrverband verlassen, um seiner Berufung nachzugehen. Er wird sich auf den Weg zum Priestertum machen. Ich danke ihm sehr herzlich für sein Engagement in unserem Pfarrverband, für die vielen, vor allem geistlichen Initiativen, die er gesetzt hat. Er hinterlässt Vieles, was nachwirken wird...dafür bin ich dankbar und wünsche ihm für seinen Weg Gottes Segen und die Erfahrung, wie sehr Gott trägt, wenn man ganz auf ihn hinlebt.
- Josef Grünwald (Kurzhof) aus Abtenau hat seine theologischen Studien in Heiligenkreuz beendet und wird im Herbst von Erzbischof Franz Lackner im Dom zu Salzburg zum Diakon geweiht werden (mehr Infos rechtzeitig auf der Homepage bzw. in den Wochenzetteln). Nächstes Jahr wird er die Priesterweihe empfangen und in Abtenau Primiz feiern. Auch ihm wünsche ich Gottes Segen für seinen Weg. Ich bitte euch, wirklich auch für ihn zu beten. Berufung braucht Pflege, auch die von außen durch Ermutigung, Zuspruch und Gebet.
- Die Weihen und die anstehende Primiz von Josef Grünwald möchte ich zum Anlass nehmen, dass wir über unsere christliche Berufung in all ihren Facetten nachdenken und sie stärken. Mit den Pfarrgemeinderäten werde ich Impulse und Veranstaltungen überlegen und planen.

Ich wünsche euch eine gute Zeit und Gottes Segen für das Leben als "Kultur-Aufgabe"!

P. Virgil Steindlmüller OSB

"Mit der Bibel auf die Alm" 2021

Auch in diesem Jahr gehen wir wieder auf die Alm, um gemeinsam - inmitten Gottes wunderbarer Schöpfung - in der Hl. Schrift zu lesen und über den Glauben zu reden und zu diskutieren. Wir werden uns in diesem Jahr mit der Person und der Botschaft des Hl. Paulus beschäftigen und Auszüge aus seinen Briefen lesen.

So wollen wir im gemütlichen Z'samm-Sitzen und Reden auf Gottes Stimme hören.

Dienstag, 20. Juli	19 Uhr	Neualm, Rußbach
Dienstag, 27. Juli	19 Uhr	Stuhlalm, Annaberg
Dienstag, 3. August	19 Uhr	Rocheralm, Abtenau
Dienstag, 10. August	19 Uhr	Spießalm, Lungötz



Es sind alle zu allen Abenden eingeladen, man darf und kann auch zu einzelnen Abenden kommen. Die Abende finden bei jeder Witterung statt. Es gelten auch die aktuellen Covid-Präventionsmaßnahmen.

Ich freue mich schon wieder sehr auf diese besonderen Abende.

P. Virgil Steindlmüller OSB, Pfarrprovisor



Sakrament: Die Ehe

vorgestellt von PA. Mag. Stefan Scheichl

Das Sakrament der Ehe

In einem "Sommer-Pfarrbrief" bietet es sich naturgemäß gut an, das Sakrament der Ehe genauer in den Blick zu nehmen, auch weil viele Ehen aufgrund der berechtigten Hoffnung auf ein prächtiges, beschwingtes Fest in den wärmeren Monaten geschlossen werden. Angenehme Temperaturen, saftige Blumenwiesen, lebendige Farben und dergleichen sind auf der sinnlichen Ebene natürlich sehr hilfreich, um Liebe tief spüren und bezeugen zu können. Aber die vielversprechende Romantik dieses geheimnisvollen Tages, bzw. der ersten Tage, Monate oder Jahre, lässt sich wohl kaum als Dauerzustand über Jahrzehnte beibehalten. Gott sei Dank ist das auch nicht entscheidend, da sich das Wesen der Ehe, die Liebe, nicht nur in guten Tagen, sondern gerade auch in den "bösen" Tagen entfalten kann und soll. Ich bin der Überzeugung, dass gerade die mühsamen Ehetage, die man erfahrungsgemäß nicht lange suchen oder inszenieren muss, eine entscheidende Chance sein können, um das Wesen der christlichen Ehe von Tag zu Tag mehr zu verinnerlichen. Sich gerade in solchen Tagen zu lieben, zu achten und zu ehren, stärkt diesen Bund auf geheimnisvolle, übernatürliche Weise.



Wir leben in einer Zeit, in der das Sakrament der Ehe mehr denn je nach seiner Sinnhaftigkeit, Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit kritisch hinterfragt wird. Warum sollen wir diesen Bund vor Gott und den Menschen schließen? Sind wir überhaupt fähig das Eheversprechen zu leben? Und wenn man sich mit der Zeit auseinanderlebt, was dann? Ich möchte und kann in diesem Bericht keine schnellen Antworten darauf geben, aber die gemeinsame, intensive Auseinandersetzung mit diesen oder ähnlichen Fragen könnte letztlich ein wahrer Segen für einen freudreichen, erfüllenden und anhaltenden Ehebund sein.



„Das Sakrament der Ehe ist eine Gabe für die Heiligung und die Erlösung der Eheleute, denn ihr gegenseitiges "Sich-gehören" macht die Beziehung Christi zur Kirche sakramental gegenwärtig. Die Eheleute sind daher für die Kirche eine ständige Erinnerung an das, was am Kreuz geschehen ist; sie sind füreinander und für die Kinder Zeugen des Heils, an dem sie durch das Sakrament teilhaben.“

"Der Geist den der Herr ausgießt, macht das Herz neu und befähigt Mann und Frau, einander zu lieben, wie Christus uns geliebt hat. Die eheliche Liebe erreicht dadurch jene Fülle, auf die sie von innen her ausgerichtet ist, die übernatürliche Gattenliebe"
(Johannes Paul II, in: *Familiaris consortio*)

Wagen wir zur Vertiefung des Ehesakramentes einen Blick in den Katechismus der Katholischen Kirche, der sich in der Argumentation hier auf das erste Buch der heiligen Schrift, das Buch Genesis, stützt:

Nr. 1604 Gott, der den Menschen aus Liebe erschaffen hat, hat ihn auch zur Liebe berufen, welche die angeborene, grundlegende Berufung jedes Menschen ist. Der Mensch ist ja nach dem Bild Gottes erschaffen (Vgl. Gen 1,27), der selbst Liebe ist.

Da ihn Gott als Mann und Frau geschaffen hat, wird ihre gegenseitige Liebe ein Bild der unverbrüchlichen, absoluten Liebe, mit der Gott den Menschen liebt. Diese ist in den Augen des Schöpfers gut, ja sehr gut (Vgl. Gen 1,31).

Die eheliche Liebe wird von Gott gesegnet und dazu bestimmt, fruchtbar zu sein und sich im gemeinsamen Werk der Verantwortung für die Schöpfung zu verwirklichen: "Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch" (Gen 1,28).

Der Mensch wurde von Gott aus Liebe erschaffen und zur Liebe berufen. Diese Berufung ist uns gemäß der Heiligen Schrift bereits angeboren. Das klingt klar und wegweisend, ist aber in der Umsetzung wohl eine ordentliche, wenn auch liebenswürdige Herausforderung. Um unsere Berufung zur Liebe, die unabhängig vom Lebensstand ist, auf Dauer leben zu können, bedarf es einer kontinuierlichen Pflege unserer persönlichen Gottesbeziehung. Das persönliche und gemeinschaftliche Gebet, der regelmäßige Empfang der Sakramente (Eucharistie, Buße) sowie konkrete Taten der Nächstenliebe, schaffen gute Voraussetzungen um in Gottes Liebe und somit auch in der Liebe zueinander zu bleiben.

Im Unterschied zu den anderen sechs Sakramenten der Katholischen Kirche spenden sich die Brautleute das Ehesakrament gegenseitig. Man verspricht sich die Treue in guten und bösen Tagen, sowie die Liebe bis zum scheidenden Tod. Alleine schon der Wortlaut dieses gegenseitigen Versprechens lässt uns erahnen, dass hierbei die menschlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten nicht ausreichen. Wenn hingegen die gegenseitige menschenmögliche Hingabe im Vertrauen auf Gott gründet, wird eine neue Qualität in der Liebe spürbar werden, die der Liebe Gottes zu uns Menschen näher kommt. Auf die eheliche Liebe, die von Gott gesegnet wird, folgt der Auftrag gemeinsam "fruchtbar" zu sein, für Gott und die Welt.



"Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe."

(1 Joh 4, 7-8)

Aus dem Pfarrverband

Abschied - Pastoralassistent Stefan Scheichl



Vor wenigen Jahren hab ich mich als neuer Pastoralassistent des Pfarrverbandes vorgestellt. Mit Freude und großer Erwartungshaltung bin ich nach dem pastoralen Einführungsjahr (Stadt Salzburg) im September 2018 ins Lammertal gekommen. Eines zusammenfassend vorweg: Ich habe es keinen einzigen Tag ernsthaft bereut und halte es auch rückblickend für einen guten, segensreichen und somit gottgewollten Weg!

Jetzt ist es an der Zeit, mich zu verabschieden, da ich mein Leben noch intensiver in den Dienst und die Nachfolge Jesu Christi stellen möchte. Ich werde mich ab September im Salzburger Priesterseminar auf das Priestertum vorbereiten, das ich nach reichlicher, intensiver Prüfung sehr klar vor Augen habe.

Nachdem ich mein Theologiestudium bereits im Jahr 2017 abgeschlossen habe, werde ich in der vorgeschriebenen Seminarzeit bis zur Diakonenweihe (2-4 Jahre) in der Berufungspastoral der Erzdiözese Salzburg mitwirken. Für mich eine schöne Möglichkeit, meine gesammelten Erfahrungen, Erkenntnisse aber auch Umwege mit Menschen zu teilen, die sich fragen, wozu sie berufen sind. Der Ruf Gottes an mich musste sich zahlreiche Wege bahnen, um von mir "gehört" zu werden. Auch das gehört zum geistlichen Leben...

Um mich von euch zu verabschieden, ist es eigentlich nicht ratsam, das in einer halben Pfarrbrief - Seite zu versuchen. Eher wäre es angebracht, ein Buch über die zahlreichen Gespräche, Begegnungen und Erfahrungen zu schreiben. Ich habe hier vielen Menschen zu danken und werde das persönlich auch tun. Auch wenn manches dieser Zeit für euch und für mich naturgemäß vergehen wird ... eine starke Herzensbindung wird bleiben. Gott segne das Lammertal!

Wie die Zeit vergeht!

Liebe Pfarrgemeinden,
in dieser Ausgabe des Pfarrbriefes darf ich ein paar Worte an Euch schreiben.

Alle oder die meisten von Euch kennen mich ja bereits, mein Name ist Josef Grünwald, ich bin gebürtig aus Abtenau.

Als die Berufung zum Priestertum immer stärker wurde, bin ich nach langem Überlegen im Oktober 2015 in das Priesterseminar Salzburg als Spätberufener eingetreten. Ich begann 2015 mit dem Propädeutikum in Linz und studierte danach ein Jahr an der Universität Salzburg, wechselte dann nach Absprache mit dem Herrn Erzbischof Franz Lackner und meinem Vorgesetzten, Herrn Regens Tobias Giglmayr, zur Hochschule Heiligenkreuz in Niederösterreich, wo ich mein Theologiestudium im Herbst 2020 abgeschlossen habe.

Derzeit bin ich im Pfarrverband St. Johann in Tirol und Oberndorf in Tirol, wo ich mein Pastoralpraktikum absolviere.

Nach derzeitigem Stand werde ich voraussichtlich im Herbst zum Diakon geweiht und im kommenden Jahr zum Priester. Die Termine für die Diakon- bzw. Priesterweihe werden noch bekannt gegeben.

Für die bevorstehende Diakonenweihe bitte ich um Euer Gebet!

Vergelts Gott!
Euer Sepp



Maiandachten im Pfarrverband



Abtenau
Wegscheid Plaik



Abtenau/Voglaun Sill-Gmai



Rußbach Kreuz des Friedens



Lungötz Schichlbauer



Annaberg Fuschlbauer

Jedes Jahr lässt uns der Mai wieder neu staunen. Die Natur erwacht in satten, bunten Farben und bei den Maiandachten dürfen wir immer wieder aufs Neue wunderschöne Plätze und Orte in unseren Pfarren besuchen. Ein Stück Natur, in der man sich schnell auf die Worte der Lesung und die Gedanken unseres Herrn Pfarrers einstimmen kann. Ein wesentlicher Teil bei Maiandachten ist auch das Rosenkranzgebet, eine oft unterschätzte, jedoch sehr wertvolle und erfüllende Form der christlichen Meditation. Eine Anleitung dazu befindet sich auch im Gotteslob, Nr. 4.

Dankgebet für die Schöpfung

Wir danken dir, Gott, und feiern ein Fest,
weil du immer neu alles wachsen lässt.
Du schenkst uns Wiesen und Wälder
Äcker und Auen, Seen und Flüsse
Blumen und Bäume, Täler und Berge.
Du schenkst uns das Leben
und die Erde zum Wohnen.
Wir danken dir für die Landschaft, die uns umgibt
und für die Erde, von der wir leben.
Es sind Zeichen deiner Liebe, die uns umgibt.
Lass sie uns täglich neu entdecken und uns daran erfreuen.
Denn alles hast du wohl bereitet und geschaffen.
Danke sagen wir dafür!



Gemeinsame Veranstaltung der Katholischen Bildungswerke im Lammertal PILGERKABARETT - VON ASSISI NACH ROM



Mit Humor, Bildern, Poetry und Gottvertrauen ins Glück. Der Abend verknüpft unterhaltsame, lustige Inhalte mit ernstesten Fragen und nachdenklichen Themen. Die Menschen werden auf unkonventionelle Weise mit dem Pilgerleben vertraut gemacht.

Wann und wo? Am **Sonntag, 12.09.2021 um 19 Uhr** - im **Vereinsheim Annaberg**.
Weitere Infos folgen im Wochenblatt sowie auf der Homepage.

Aus der Pfarrküche...

Mein Lieblingsbrot

100 g Vollkorngeteide
↳ dies kann auch mit GERSTE, HAFER, BUCHWEIZEN, HIRSE gemischt werden

4 Kaffeelöffel Brotgervitz
4 Kaffeelöffel Leinsamen und Flohsamen
↳ diese Zutaten mahlen und mit

10 g Germ, 100 g Sauertig und mit 330 g lauwarmen Wasser ansetzen.
Diese Mischung mehrere Stunden rasten lassen. Es ist auch kein Problem diesen kürzer rasten zu lassen, jedoch lösen sich die wertvollen Inhaltsstoffe schwerer und das fertige Brot ist nicht so gut verdaulich.

je 200 g Roggenmehl und Weizenmehl
3 Kaffeelöffel Natursalz welches mit dem "CODEX ALIMENTARIUS" gekennzeichnet ist und etwas Kalton, Kräuter, Brennnesselsamen
↳ diese Zutaten gut mischen, sieben oder mit einem Schneebesen "energetisieren"

Es werden alle Zutaten gemischt, mit der Küchenmaschine oder mit der Hand, zu einem feinen Teig verarbeitet, diesen in einem Gärkorbchen 1 Stunde rasten lassen und bei 210 Grad 50 Minuten backen.

Mit großer Freude und Dankbarkeit schreibe ich sehr gerne einen Beitrag zu einem wundervollen Thema. Brot backen begleitet mich schon sehr lange und ist ein wichtiger Teil meines Alltags. Diese Leidenschaft mit euch zu teilen freut mich ganz besonders und ist mir eine große Ehre. Ich bin immer fasziniert über die Einfachheit des Brotbackens und



dennoch erfordert es viel Aufmerksamkeit, Zeit und die Motivation es einfach zu tun. Brot ist unser ältestes und wichtigstes Hauptnahrungsmittel - schenken wir ihm die Aufmerksamkeit, die es verdient und genießen wir die glücklichen Momente, die wir beim Handwerk des Brot backens und vor allem beim gemeinsamen Essen erleben dürfen. Gutes Gelingen wünscht euch herzlich Elisabeth Moisl

Beratungsstunden



Viele Menschen möchten auch im hohen Alter noch zu Hause leben. Wenn allerdings ein Pflege- oder Betreuungsbedarf besteht, ist das nicht immer ganz einfach. Das Hilfswerk Salzburg steht betroffenen Personen und pflegenden sowie betreuenden Angehörigen gerne mit Informationen und Beratung rund um das Thema Pflege und Betreuung zur Seite.

Wo Pfarramt Abtenau | Aussprachezimmer

Uhrzeit 9 bis 11 Uhr

Wann Jeden zweiten Mittwoch
(Die genauen Termine finden Sie auf der Wochendienstverordnung)

Ich berate Sie gerne!

Hilfswerk Salzburg | Region Tennengau
Gabriele Walkner | Bereichsleitung Pflege und Soziale Arbeit
06245 81444
tennengau@salzburger.hilfswerk.at

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



HILFSWERK





Pfarre Abtenau

Grußwort PGR-Obfrau Abtenau

Sommerzeit, Reisezeit. Wohin geht deine Reise? Der Mensch braucht Veränderungen. Oder? Ich denke schon, dass es im Leben wichtig ist, neue Orte, Menschen, Eindrücke, Meinungen, Kulturen kennenzulernen.

Den Satz "Wenn ich eine Zeit weg bin, weiß ich wieder, wie schön es zu Hause ist", habe ich auch schon öfter gehört. In der Bibel lesen wir immer wieder von Menschen, die auf dem Weg sind, auch im neuen Testament auf den Spuren Jesu oder die vielen Reisen des Paulus.

Beim Wort Reisen denken wir automatisch an Urlaub, ferne Länder und Kulturen. Aber man könnte einfach auch ein Menschenleben von der Geburt bis zum Tod als Reise betrachten. Wenn ich z. B. an die Ehe denke, so ist das eine einzigartige, spannende Reise zweier Menschen, die immer wieder großen Veränderungen ausgesetzt ist. Höhen und Tiefen wechseln sich ab. Alltag begeht man genauso wie Feste gemeinsam. Viel kann man schaffen, wenn die Liebe zueinander verbindet, trägt, verzeiht und auch immer wieder gesucht wird.

Immer wieder trifft man Menschen, die auf dem Weg sind. Jetzt denke ich gerade an unseren Pastoralassistenten Stefan Scheichl. Er hat sich vor fast drei Jahren in unseren Pfarrverband eingeklinkt, jetzt geht seine Reise wieder weiter. Er möchte sein Leben ganz in den Dienst Gottes stellen und geht ins Priesterseminar. Es war schön und sehr wertvoll für unsere Pfarre, dass du bei uns warst, Stefan, und ich wünsche dir alles Gute für deine neue Herausforderung!

Eine spannende und interessante Glaubensreise traten wir heuer im Pfarrverband Lammertal von Aschermittwoch bis Ostern online an, als es hieß: mit den Psalmen durch die Fastenzeit. Die Einladung unseres Herrn Pfarrers für diese Videos war eine Herausforderung. Es gab tolle Ergebnisse. Danke an alle, die mitgemacht haben. Eure Glaubenszeugnisse trugen auch dazu bei, dass Ostern wieder zu einem besonderen Fest geworden ist.

Die Reise geht weiter. Nächstes Jahr steht die Wahl für den Pfarrgemeinderat vor der Tür. Interessierte werden gesucht! Bewerbungen werden jederzeit gerne und unverbindlich entgegengenommen, Vorschläge vertraulich behandelt.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer!
Mit herzlichen Grüßen, Barbara Schnitzhofer



Nach fast 6 Monaten durften uns auch wir, die Jungschargruppe Abtenau, am 19. Mai 2021 wieder treffen. Jeder war aufgeregt und freute sich zugleich, alle wiederzusehen.

Wie in jeder Stunde, starteten wir mit unserem Jungschargebet. Passend zum aktuellen Kirchenfest Pfingsten wurde ein Evangelium vorgelesen. Hierzu wurden anschließend ein paar knifflige Fragen gestellt.

Natürlich durften auch der Spaß und vor allem der Austausch, was alles in den letzten Monaten passiert ist, nicht fehlen. Großen Spaß hatten die Kinder beim Spiel "Memory". Zuallererst mussten zwei Kinder aus der Gruppe, die sich freiwillig gemeldet haben, den Raum verlassen. Alle übrigen Spieler bildeten jeweils eine Zweiergruppe und überlegten sich eine gemeinsame Bewegung. Sobald sich die Pärchen eine Gestik überlegt hatten, stellten sich alle vermischt im Kreis auf. Nun wurden die zwei Freiwilligen wieder in die Gruppe zurückgerufen. Das erste Kind startete und versuchte die passenden Bewegungen zusammen zu finden. Wer zuletzt die meisten Übereinstimmungen hatte, gewann.

Zum Abschluss durfte unser Verabschiedungsritual natürlich nicht fehlen. Alle begaben sich in den Kreis, ein Kind durfte anfangen und das Augenzwinkern nach rechts weitergeben. Sobald alle an der Reihe waren und das Augenzwinkern wieder beim ersten Kind war, rief dieses: "Angekommen und auf Wiedersehen!" Und mit diesen Worten wurde die Jungscharstunde beendet.

Text: Katrin Posch, Fotos: Jungscharteam Abtenau



Zur Information und mit der Bitte um Kenntnisnahme möchte ich die Friedhofsordnung für den Abtenauer Friedhof veröffentlichen. Für Rückfragen stehen Pfarrsekretärin Karin Schlager und ich jederzeit zur Verfügung:

1. Im Friedhof ist auf Sauberkeit zu achten. Das Wegwerfen von Kerzenresten, Blumen, Papier etc. ist verboten. Der Abfall ist an den vorgesehenen Müllablagerungsplätzen zu entsorgen.
2. Die Grabgebühr ist jährlich nach Vorschreibung zu bezahlen. Nach dreijährigem Zahlungsrückstand geht der Anspruch auf das Grab verloren. Es kann dann von der Friedhofsverwaltung neu vergeben werden.
3. Vor Beginn von Steinmetzarbeiten ist in der Pfarrkanzlei oder bei der Friedhofsverwaltung vorzusprechen. An den bei unseren Verhältnissen entsprechenden Ausmaßen (im alten Friedhof 60/120 cm; im "neuen Friedhof" 80/120 cm) ist festzuhalten; bei Nichtbeachtung können Grabeinfassung und Grabstein zurückgewiesen werden.
4. Grabmäler auf dem geweihten Friedhof sollen Zeichen der christlichen Hoffnung sein. Das Kreuz als Zeichen unserer Erlösung sollte auf keinem Grab fehlen.
5. Der Grabnutzer ist für die Sicherheit und Pflege des Grabes verantwortlich. Unfallsichere Verankerung! Prüfung durch den Grabnutzer! Der Grabnutzer haftet im Schadensfall! Die Einfassungen sind nach jahreszeitlich bedingten Niveauveränderungen (durch Frost etc.) wieder auszurichten.
6. Vor Auflassen eines Grabes oder einer Urnennische ist mit der Friedhofsverwaltung bzw. mit dem Pfarrbüro Rücksprache zu halten. Die Kosten für das Auflassen der Grabstelle sind vom Grabnutzer zu tragen.
7. Der Rasen in den Gräberfeldern muss erhalten bleiben. Daher ist es verboten, außerhalb der Gehwege Kies aufzuschütten. Es dürfen keine Koniferen oder Sträucher außerhalb der Grabsteineinfassung gepflanzt werden.
8. Tiere sind im Friedhof nicht gestattet (ausgenommen Assistenzhunde).
9. Im Winter ist die Friedhofsverwaltung nur für die Räumung der Hauptwege zuständig. Für das Betreten aller anderen Wege und Flächen wird von der Friedhofsverwaltung keine Haftung übernommen. Aus Sicherheitsgründen erfolgte Sperren von Wegen (Dachlawinen, Sturzgefahr wegen Vereisung, ...) müssen unbedingt beachtet und befolgt und dürfen nicht entfernt werden.
10. Das Wegnehmen von Grablaternen, Kerzen und Blumen durch Unbefugte ist Diebstahl und kann strafrechtlich verfolgt werden.

Für die Friedhofsverwaltung: Abtenau, 20. Mai 2021



Pfarrprovisor P. Virgil Steindlmüller OSB

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
ich, Marianne Windhofer, darf in diesem Pfarrbrief, über die Firmvorbereitung dieser herausfordernden Zeit, einen kurzen Rückblick geben.

Neben den Pflichtmodulen, die in diesem Jahr aus gegebenem Anlass zum Teil auch online abgehalten werden mussten, hat sich jede Firmgruppe auch ein Sozialprojekt ausgesucht. Im November wurde mit dem Projekt Weihnachten im Schuhkarton begonnen. Die nächste Gruppe hat Schutzengel für die Bewohner des Seniorenwohnheims gebastelt und eine Gruppe hat Seifen gemacht und diese am Palmsonntag verkauft. Der Erlös kam Angelina Schwaighofer, einem Abtenauer Mädchen, das an einem seltenen Gendefekt leidet, zugute. Weiters wurden von zwei Gruppen Plastikschauben gesammelt, die Helene Lienbachers Organisation für Schmetterlingskinder, zugutekommen. Ab einer gewissen Menge an Schrauben wird ein Rollstuhl für diese Kinder gekauft. Und zu guter Letzt haben noch zwei Gruppen Rucksäcke gepackt, für die Organisation "Kinderschuhe" in Osteuropa. Organisatorin dieses Projekts ist unter anderem Elisabeth Pölzleitner aus Annaberg.

Nachdem in diesem Jahr die Gemeinschaft doch ein bisschen unter der Corona-Pandemie gelitten hat, haben wir uns entschieden auch in unserer Pfarre einen "Spiriwalk" anzubieten. Was ist der Spiriwalk? Beim Spiriwalk werden mit einem Routenplaner sieben Impulse an sieben verschiedenen Orten in unserer Pfarre zum Nach- und Weiterdenken erkundet. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung dabei und hatten zum Teil überraschend ehrliche und interessante Gedanken und Fragen zu den Themen.
"MEIN ROUTENPLANER ZUM HEILIGEN GEIST."

"Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt." Apostelgeschichte 2,2-4

In diesem Sinne darf ich im Namen des Firmteams, allen Firmlingen alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg wünschen und dass sie vom Hl. Geist berührt und erfüllt werden.

Marianne Windhofer





Am **vierten Sonntag der Osterzeit**, dem 25.04.2021, wurde ein junger Mann aus Afghanistan, Majid Ahmadi im Rahmen des Pfarrgottesdienstes sakramental voll initiiert. **Taufe, Firmung** und **Eucharistie** werden in der katholischen Kirche als Initiationssakramente bezeichnet, durch welche die vollständige Eingliederung in die Gemeinschaft der Kirche gefeiert wird.

Majid kam 2015 im Rahmen der großen Flüchtlingswelle alleine nach Österreich und schaffte sich seitdem in Abtenau ein neues Zuhause. Da er mit der arabischen Sprache aufgewachsen ist, die mit unserem Schriftsystem wenig gemeinsam hat, wurde die deutsche Sprache für ihn zu einer anhaltenden Herausforderung. Adelheid Friesinger (Taufpatin) und Hildegard Baumgartner unterstützen ihn dabei regelmäßig.



Im Jahr 2017 begann er eine Kochlehre beim Gasthof Traunstein, die er im November 2020 erfolgreich abschließen konnte. Mir wurde die schöne Aufgabe zuteil, Majid seit 2018 auf seinen großen Tag der vollen Initiation vorzubereiten. Alleine die Tatsache, dass er seitdem weiterhin einmal wöchentlich zur Vertiefung seines Glaubens in mein Büro kommt (völlig freiwillig), zeigt wie ernst er es mit seinem neuen Glauben meint.

Text und Foto: PA Stefan Scheichl

Speisenweihe am Karsamstag 3. April 2021



Speisenweihe Rigaus



Speisenweihe Radochsberg
John-Joseph, Mazon, Meara

Patrozinium - Rigaus - 1. Mai 2021

Zu Ehren des Hl. Josef feierte Herr Pfarrer P. Virgil am 1. Mai zum Patrozinium in der Rigauer Kirche mit Gläubigen einen festlichen Gottesdienst. Wegen der aktuellen Situation wurde die Messe, unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen, bei schönem Wetter vor der Kirche gefeiert.

MusikerInnen der Musikkapelle Abtenau und der Dreigesang "Dreieck" sorgten für eine wunderbare musikalische Gestaltung. Der Gesang der Vögel und der leuchtend gelbe Altarschmuck erfreuten zusätzlich unsere Sinne. P. Virgil bedankte sich beim Mesner und Obmann des Kirchenerhaltungsvereins, Georg Windhofer, den Ministranten und allen Personen, die sich in verschiedenster Weise um die Rigauer Kirche kümmern, sehr herzlich.



Text: Barbara Schnitzhofer
Fotos: Johann Schnitzhofer

Tauferneuerungsfeier für die Erstkommunionkinder

Kinder die heuer das Sakrament der Erstkommunion empfangen, feierten am 16. Mai eine feierliche Wortgottesfeier mit Tauferneuerung in der Pfarrkirche. Der Weg zu Gott im Himmel geht über Jesus. Dieser Weg wurde mit einer Brücke symbolisiert, über die jedes Kind zum Taufbecken gehen durfte. Als Abschluss bekam jedes Erstkommunionkind von Hrn. Pfarrer P. Virgil ein schönes Holzkreuz aus Olivenholz geschenkt, das in Jerusalem hergestellt wurde.



Zum **Tauferinnerungsgottesdienst Ende Mai** (29.05.) waren viele Familien der Einladung des Pfarrausschusses Ehe und Familie gefolgt und erfüllten unsere Pfarrkirche mit Leben. P. Virgil ermutigte uns in seiner Predigt, dass wir auch immer wieder verschiedenste "Brücken" nutzen dürfen, um zu Gott zu kommen. Jede Familie durfte einen Familiensegen empfangen und bekam dabei eine Kerze überreicht. Durch die wunderbare musikalische Gestaltung und eine Brücke, die die Kinder am Ende der Andacht auch begeistert nutzten, wird dieser Sonntagnachmittag allen Anwesenden in schöner Erinnerung bleiben.



Am Samstag, 29.05. fand in Rigaus eine **Wort-Gottes-Feier** mit den **Voglauer Erstkommunionkindern** statt.

Der Gottesdienst, dem Pastoralassistent Stefan Scheichl vorstand, wurde von den Kindern (unter Anleitung von Religionslehrerin Gertrude Höll) sehr lebendig mitgestaltet. Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionsspendung finden in der Kirche Rigaus jeden 1., 3., und 5. Samstag im Monat statt.

Fotos: Johann Schnitzhofer



Matriken Abtenau

Taufen - wir begrüßen in unserer Pfarrgemeinde

16.01.2021	Reiter	Tobias
24.01.2021	Reschreiter	Jonathan
30.01.2021	Gschwandtner	Lena
30.01.2021	Torggler	Elisa
06.02.2021	Buchegger	Anna Maria
06.02.2021	Gsenger	Felix
27.02.2021	Rußegger	Luca
27.02.2021	Wallinger	Anna
28.02.2021	Jäger	Maximilian
07.03.2021	Pichler	Julia
10.04.2021	Reschreiter	Katharina
10.04.2021	Rettenbacher	Samuel Josef
17.04.2021	Quehenberger	Stefan
17.04.2021	Sandtner	Jona
24.04.2021	Pranieß	Fabio
24.04.2021	Schmiderer	Chiara
25.04.2021	Ahmadi	Majid
08.05.2021	Struber	Hanna
09.05.2021	Quehenberger	Hannah
16.05.2021	Grünwald	Emilio
22.05.2021	Bernhofer	Benedikt Peter
23.05.2021	Kalchbrenner	Simon
23.05.2021	Wagenhofer	Jonah
24.05.2021	Ramsauer	Magdalena Elisabeth

Das Ewige Licht leuchtet für:

21.01.2021	Glatz	Johann
22.01.2021	Höll	Georg
24.01.2021	Schnitzhofer	Josef
28.01.2021	Grundbichler	Josef
30.01.2021	Reschreiter	Ewald
05.02.2021	Asteiner	Gerhard Peter
07.02.2021	Pichler	Josef
07.02.2021	Torggler	Elisabeth
14.02.2021	Rettenbacher	Josef
16.02.2021	Schnitzhofer	Anna
04.03.2021	Pranieß	Matthäus
06.03.2021	Buchegger	Philipp
09.03.2021	Gsenger	Anna
30.03.2021	Moser	Rupert
30.03.2021	Pranieß	Wolfgang
22.04.2021	Quehenberger	Friedrich
25.04.2021	Lindenthaler	Matthias
26.04.2021	Neumayr	Otto Rudolf
03.05.2021	Auer	Thomas
09.05.2021	Grünwald	Rupert
12.05.2021	Gsenger	Elisabeth
15.05.2021	Eder	Elisabeth
19.05.2021	Putz	Josef
21.05.2021	Schol	Tjerk

Juli - Christkönig 2021

Do 1.7.	19 Uhr	Wetterbeten beim Stockerkreuz
Sa 10.7.	17 Uhr	Familien-Bergmesse auf dem Tabor
So 18.7.	12.30 Uhr	Bergmesse auf der Gsengalm
So 1.8.	13.30 Uhr	Bergmesse mit Segnung des neuen Gipfelkreuzes auf dem Wieslerhorn/Postalm
Do 5.8.	19 Uhr	Wetterbeten beim Stockerkreuz
Sa 7.8.	11 Uhr	Bergmesse mit Segnung des neuen Gipfelkreuzes auf dem Hochkarfelderkopf
So 15.8.		Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel
	9 Uhr	Festgottesdienst mit Kräutersegnung mitgestaltet von den Trachtenfrauen und Bäuerinnen - Tag der Blasmusik
	19 Uhr	Abendmesse
So 22.8.	12.30 Uhr	Bergmesse auf der Stuhalm/Annaberg
So 12.9.	5 Uhr 9.30 Uhr	Pfarrwallfahrt nach Filzmoos (ab Lungötz/Neubach- Schichlbauer) Wallfahrtsgottesdienst in Filzmoos
So 19.9.		Erntedank
	9 Uhr	Festgottesdienst zum Erntedank
Fr 24.9.		Hll. Rupert und Virgil, Diözesanpatrone
	19 Uhr	Festgottesdienst
		Goldene Samstage
Sa 2., 9., 16.10.	8 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst in Mühlrain
Mo 1.11.		Hochfest Allerheiligen
	8.30 Uhr	Festgottesdienst
	14 Uhr	Totengedenken in der Pfarrkirche, anschl. Segnung der Gräber
	19 Uhr	Abendmesse
Di 2.11.		Allerseelen
	9 Uhr	Hl. Messe mit Segnung der Gräber
	18.30 Uhr	Rosenkranz für die Verstorbenen
So 21.11.		Christkönigssonntag
	9 Uhr	Pfarrgottesdienst
	19 Uhr	Sonntagabendmesse



**Mehr Infos und aktuelle Termine: www.pfarrverband-lammertal.at
bzw. auf dem aktuellen Wochenzettel**



Pfarre Rußbach

Grußwort PGR-Obfrau

Ein herzliches Grüß Gott, liebe Leserinnen und Leser!

Sonnenschein, warme Temperaturen, lange, helle Abende - es ist nicht zu übersehen - der Sommer ist ins Land gezogen. Und damit beginnt die Zeit der Ernte.

Auch die Ribisel tragen schon reichlich Früchte. Um jedoch jedes Jahr aus Neue ernten zu können, müssen die Stauden regelmäßig bearbeitet werden. Alte Triebe werden entfernt, der Boden wird gejätet und gedüngt. Somit können neue Sprösslinge entstehen und Fruchtknospen ansetzen.



Genauso ist es mit unserem Glauben. Auch dieser gehört immer wieder gepflegt. Mit der Taufe wird der Samen gelegt. Zuerst ist es die Aufgabe der Eltern, aber dann ist ein jeder von uns dazu aufgerufen, sich um die Beziehung zu Gott zu bemühen und den Glauben wachsen zu lassen.

Sichtbare Zeichen dieses Glaubens sind die Sakramente. So wie der Wurzelstock einer Pflanze Stütze ist, führen uns die Sakramente zu Gottes großer Liebe und geben uns Halt.

In diesem Pfarrbrief wird das Sakrament der Ehe näher beleuchtet. Wenn zwei Menschen sich begegnen und sich dazu entschließen, den Weg des Lebens gemeinsam zu gehen, will Gott diese Beiden nicht alleine lassen. Mit seinem Segen begleitet er als "Dritter im Bunde" diese Beziehung.

Viel zu schnell kehrt oft der Alltag ins Eheleben ein. Gewisse Rituale können dabei helfen, sich in schwierigen Zeiten an das Gemeinsame zu erinnern. Ein Freund von mir greift bei einem Streit mit seiner Frau zum Hochzeitsfilm und die Beiden sehen sich zusammen das Eheversprechen an. Somit kann der Streit beendet und wieder ein Neuanfang gewagt werden. Oder man zündet immer wieder die geweihte Hochzeitskerze an und erinnert sich an das Vertrauen, das einander entgegengebracht wird.

Aus Mutters Garten durfte ich die mittlerweile 50 Jahre alten Ribiselstauden ausgraben und sie hier in Rußbach einsetzen. Mit viel Liebe pflege ich sie seitdem. Und genauso wie ich haben sie hier im Laufe der Jahre neue Wurzeln geschlagen.

Auch wenn manchmal ein Sturm über den Garten oder unsere Liebe hereinbricht, räumen wir den Schaden wieder auf, fassen gemeinsam Mut und wenden uns vertrauensvoll an Gott.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer.

Monika Schwaighofer



Mein Weg zur Trauerbegleiterin Barbara Reschreiter



*Wenn das Licht erlischt,
bleibt die Trauer.
Wenn die Trauer vergeht,
bleibt die Erinnerung
und die Hoffnung erblüht.*

Hallo, ich bin Barbara Reschreiter. Einige von euch werden mich sicher schon kennen. Geboren bin ich in Nürnberg und die Liebe hat mich nach Rußbach geführt.

Viele Jahre habe ich in der Pflege gearbeitet. Zuerst in der Hauskrankenpflege und danach im SWH Abtenau.

Während meiner Tätigkeit wurde ich sehr oft mit dem Tod konfrontiert und ich habe viele Sterbende auf ihrem letzten Weg begleiten dürfen. Deshalb habe ich mich im Laufe der Zeit in diesem Bereich weitergebildet.

Als mich private Verluste und Trauer direkt getroffen haben, suchte ich nach einer Möglichkeit, besser damit umzugehen. Denn auf dem Weg zum Sterben gibt es viel professionelle Hilfe - aber danach.....

Der Tod ist immer noch ein Tabuthema, aber er gehört zum Leben. Das bedeutet: Auch Trauer muss gelebt werden. Viele Menschen können aber damit nicht umgehen und Hinterbliebene fühlen sich oft allein und unverstanden mit ihrer Trauer.

Als ich in dieser Situation war, spürte ich das am eigenen Leib. Zum Glück hatte ich damals sehr viele Menschen um mich, die einfach nur bei mir und da waren.

Diese persönlichen Ereignisse stärkten mich dabei, eine Ausbildung zur Trauerbegleitung zu machen.

Trauerbegleiter unterstützen Menschen bei der Bewältigung von Verlusterfahrungen.

Einfach nur dasein, mitschweigen, zuhören im Einzelgespräch, Trauercafés, Trauerwanderungen/Reisen, Selbsthilfegruppen, Trauerräume..... Das Angebot ist vielfältig. An Allerheiligen 2020 gab es im Pfarrverband Lammertal (Abtenau, Rußbach, Lungötz) zum ersten Mal Trauerräume.

*Raum für Trauer
Der Trauer einen Raum geben*

Daran möchte die Pfarre weiterarbeiten und da ich in Kürze in Pension gehe, möchte ich gerne in diesem Bereich mitarbeiten und meine Erfahrungen einbringen. Welche Angebote es geben wird, damit werden wir uns gemeinsam befassen.

Ich wünsche euch einen gesegneten, sonnigen und erholsamen Sommer.
Barbara Reschreiter

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang
Der Hügel zu steil
Und das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um mich und sprach
"Komm heim"*

Wir gehen den Weg gemeinsam mit Würde, Respekt, Gottvertrauen und viel Liebe.

Zurück bei der Jungschar in Rußbach

Nach einer längeren Pause war Anfang Mai die erste Jungscharstunde wieder möglich. Passend zum Marienmonat, der vor der Tür stand, drehte sich in dieser Stunde alles um die Heilige Maria Mutter Gottes und Mütter ganz allgemein.

Nach einem kurzen Impuls zur Heiligen Maria dachten die Jungscharkinder gemeinsam darüber nach, was die Beziehung zu einer Mutter ausmacht. Schnell waren sich alle einig: Mamas sind ganz besonders wertvoll und da auch der Muttertag vor der Tür stand, wurden anschließend Muttertagskarten mit Herzen, netten Sprüchen und ganz viel Liebe verziert. Doch auch Spiel, Spaß und Bewegung kamen nicht zu kurz: Bei einem Parcours im Wasserpark konnten sich die Jungscharkinder daraufhin noch ordentlich austoben. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Pater Rupert, der sich die Zeit nahm, bei der Jungschar vorbeizuschauen. Das gemeinsame Anstimmen des Liedes "Mein Gott ich lobe dich" rundete den sonnigen Vormittag ab.

Text: Sarah Schwaighofer, Fotos: Jungschar-Team Rußbach



Thema: Abschied und Trauer: Eine kostbare Zeit

Ziele:

- Die Zeit des Sterbens und der Trauer als eine kostbare und wertvolle Zeit anerkennen
- Ängste und Unsicherheit im Umgang damit verlieren, Sicherheit gewinnen

Vortrag und Gespräch mit **Barbara Beihammer** aus Brixen im Thale, Zertifizierte Lebens-, Trauer- und Sterbebegleiterin, Humanenergetikerin, Elternbildnerin

Wann und wo: 19. Oktober um 18:30 Uhr im Pfarrsaal Rußbach

Am **7. Sonntag der Osterzeit** (16.05.21) feierten wir in Rußbach einen sehr ereignisreichen Gottesdienst, bei dem auch fünf angehende **Erstkommunionkinder** (in Begleitung von Religionslehrerin Hanni Huber) der anwesenden Pfarrgemeinde vorgestellt wurden. Besser gesagt haben sie sich selbst vorgestellt und später auch sehr ansprechende Fürbitten vorgetragen.

Auch wurden an diesem Tag besonders jene Familien eingeladen, die in den vergangenen Monaten bzw. im vergangenen Jahr ihr Kind taufen ließen. Es war auch für unsere Erstkommunionkinder eine schöne Möglichkeit, um das schon einige Jahre zurückliegende Taufversprechen, das damals die Eltern abgelegt haben, nun persönlich vor der Pfarrgemeinde zu bekunden. Sinnbildlich entzündeten sie dann die eigene Taufkerze an der Osterkerze. Als Geschenk bekamen sie von der Pfarre ein sehr schönes Holzkreuz aus Olivenholz zum Umhängen.

Nach dem Schlussegen gab es für die "Täuflingsfamilien" die Möglichkeit, einen priesterlichen Familiensegen zu bekommen. Für eine musikalisch sehr ansprechende und auch kindgerechte Gestaltung sorgte der Rußbocha LiachtKlong.

Die feierliche Erstkommunion folgte drei Wochen später, am 6. Juni (nach Redaktionsschluss).

Text und Fotos: PA Stefan Scheichl



Projekt "Brot- und Striezelbacken für einen guten Zweck" der Firmgruppe Rußbach

Am Gründonnerstag wurde unterm tags fleißig gebacken. Am Abend wurden dann die Brote und Osterstriezel nach dem Gottesdienst in Rußbach verkauft. In kürzester Zeit war alles ausverkauft. Der Erlös kam Schwester Clara in Bolivien zugute.

Es wurden erstaunliche € 385,- an Frau Maria Kronreif (Wiesbach Maridl, Schwester von Schwester Clara) übergeben. Schwester Clara hat bereits einen Dankesbrief gesendet, worüber sich die Firmlinge sehr freuen.

Text und Fotos:
Maria Buchegger



Am **Pfingstsonntag, 23.05.2021**, dem Hochfest der Herabkunft des Heiligen Geistes, wurden im Rahmen des Festgottesdienstes unsere Firmlinge der anwesenden Pfarrgemeinde vorgestellt. Eine aufgrund der Pandemie-Situation eher außergewöhnliche Firmvorbereitung zeigte bereits in dieser Stunde zahlreiche Früchte. Unsere Firmlinge waren beim Gottesdienst sehr aktiv eingebunden. So wurden einige liturgische Texte (Lesungen, Fürbitten...) vorgetragen und besonders auch musikalisch (instrumental und Gesang) Einiges geboten. Die Bilder sprechen für sich.

Pfarrer Pater Virgil ermutigte bei seiner Auslegung die jungen Menschen, ihre natürlichen Begabungen und Fähigkeiten mithilfe der göttlichen Gnadengaben auch im Pfarr- und Gemeindeleben einzubringen und zu entfalten. Es ist von großer Bedeutung, dem Wirken Gottes auch mit unserer Natur entgegenzukommen, uns durch unser JA zum Leben für Gottes Heilswirken zur Verfügung zu stellen.

Die feierliche **Firmung** mit Erzabt Korbinian folgte am **Sonntag 13. Juni** (bereits nach Redaktionsschluss). Möge der Geist Gottes die Herzen dieser jungen Menschen entflammen und sie mit seinen Gnadengaben und Früchten reich beschenken.

Text und Fotos: PA Stefan Scheichl



Pfarre Rußbach Termine

Pfarrbrief Juli - Christkönig 2021 - Rußbach		
Sa 10.7.	17 Uhr	Familienbergmesse auf dem Tabor
So 18.7.	12.30 Uhr	Bergmesse auf der Gsengalm/Abtenau
So 1.8.	13.30 Uhr	Bergmesse mit Segnung des neuen Gipfelkreuzes auf dem Wieslerhorn/Postalm
Sa 7.8.	11 Uhr	Bergmesse mit Segnung des neuen Gipfelkreuzes auf dem Hochkarfelderkopf
So 15.8.		Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel
	10.30 Uhr	Festgottesdienst
	12.30 Uhr	Bergmesse auf dem Bodenbergl
So 22.8.	12 Uhr	Bergmesse auf der Stuhlm/Annaberg
So 5.9.	19 Uhr	Abendmesse mit Verabschiedung von Pastoralssistent Stefan Scheichl in der Pfarrkirche Abtenau, anschließend Agape
So 12.9.		Hochfest der Kreuzerhöhung: Patrozinium der Pfarrkirche
	9 Uhr	Festgottesdienst
Fr 24.9.		Hll. Rupert und Virgil, Diözesanpatrone
	19 Uhr	Festgottesdienst
So 3.10.		Erntedank
	9 Uhr	Festgottesdienst mit Erntedankprozession
Mo 1.11.		Hochfest Allerheiligen
	10 Uhr	Festgottesdienst
	anschl.	Segnung der Gräber
Di 2.11.		Allerseelen
	19 Uhr	Hl. Messe, Lichterprozession zum Friedhof mit Segnung der Gräber
So 21.11.		Christkönigssonntag
	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst



**Mehr Infos und aktuelle Termine: www.pfarrverband-lammertal.at
bzw. auf dem aktuellen Wochenzettel**

Matriken

Wir begrüßen in unserer Pfarrgemeinde:

15.05.2021 Lanner Levi

Das Ewige Licht leuchte für:

09.04.2021 Kübler Barbara

10.05.2021 Höll Maria

Das Team des Elternkind Zentrum Abtenau wünscht allen Kindern und Eltern einen wunderschönen erholsamen Sommer!



Blumige Windlichter! Blumen pressen und mit Tapetenkleister oder Bastelkleber drunter und drüber pinseln. Sieht wunderschön aus 😊. Alternativ eignen sich auch blumige Servietten 🌸 🌺 🌻.



Für die Kleineren ein Schwammpuzzle. Einfach verschiedene Formen zuschneiden. Die nassen Teile kleben an den Fliesen in der Badewanne und so entsteht so manches bunte Kunstwerk!!

Viel Spaß bei der Umsetzung!!



Foto: Johann Schnitzhofer

Kontaktdaten: Seelsorger und Pfarramt

- **Pfarrprovisor in Abtenau, Annaberg, Lungötz und Rußbach**
Leiter Pfarrverband Lammertal:
Mag. P. Virgil Steindlmüller OSB:
Kontakt: 0664/9690583,
E-Mail: pfarrer.lammertal@kirchen.net
- **Priesterlicher Seelsorger im Pfarrverband:**
P. Rupert Schindlauer OSB: Kontakt: 06243/2226-15
- **Pastoralassistent - Pfarrverband Lammertal:**
Mag. Stefan Scheichl, Kontakt: 0676 8746 5441,
E-Mail: pastass.abtenau@pfarre.kirchen.net
- **Pfarrsekretärin für die Pfarren Abtenau und Rußbach:**
Karin Schlager Kontakt: 06243/2226
E-Mail: pfarre.abtenau@pfarre.kirchen.net
Kanzleiöffnungszeiten: Montag, Mittwoch u. Freitag,
8.00 - 12.00 Uhr

Einige Kontakte aus dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Telefonseelsorge: Unter der *Notrufnummer 142* erreichen Sie die Telefonseelsorge Salzburg aus dem ganzen Bundesland. (Telefon-Beratung bei Tag und bei Nacht, auch Mail- und Chat-Beratung möglich, unter: www.ts142.at)

kids-line: Rat für junge Leute

Die kids-line: 0800 234 123 ist kostenlos, anonym und täglich von 13:00 bis 21:00 Uhr erreichbar!
E-Mail: salzburg@kids-line.at Web: www.kids-line.at

Einige Caritas-Kontakte

Allgemeine Sozialberatung Salzburg: 0662 849373-224

E-Mail: sozialberatung@caritas-salzburg.at

Soziale Beratung Hallein: 0662 849373- 224

E-Mail: sozialberatung@caritas-salzburg.at

Familienhilfe Salzburg: 0662 849373-347

In bedrückenden finanziellen Notlagen können Sie sich gerne auch an Pfarrer P. Virgil Steindlmüller wenden.

Impressum:

Röm.-kath. Pfarren Abtenau und Rußbach am Pass Gschütt, Markt 2, 5441 Abtenau, Telefon: 06243-2226. E-Mail: pfarre.abtenau@pfarre.kirchen.net; Homepage: www.pfarrverband-lammertal.at;

Redaktionsteam: P. Mag. Virgil Steindlmüller OSB, Mag. Stefan Scheichl, Norbert Essl, Barbara Schnitzhofer, Monika Schwaighofer und Hans Wintersteller

Gestaltung/Layout: Werner Wintersteller, Stefan Scheichl.

Fotonachweis: Pfarrverband Lammertal, P. Virgil Steindlmüller, Barbara Schnitzhofer, Monika Schwaighofer, Johann Schnitzhofer, Stefan Scheichl, Katharina Massow, Maria Buchegger, Firmteam Abtenau, Adobe-Stock

Datenschutz neu:

Aufgrund der neuen Datenschutzrichtlinien müssen wir darauf hinweisen, dass bei unseren Gottesdienstfeiern und Pfarrfesten fotografiert wird und die Fotos für die pfarrliche bzw. auch diözesane Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage der Pfarre/EDS, auf der Info-Tafel u.a.), ohne gesonderte Rückfrage veröffentlicht werden können. Wir danken für Ihr Verständnis.